



Leibniz
Forschungsverbund
Berlin e.V.

AUSBILDUNG
@WISSENSCHAFT

#scienceazubi



WIR WOLLEN DICH

im Forschungsverbund Berlin!

*Liebe Schüler*innen, Studierende, Eltern und Interessierte,*

der Start ins Berufsleben beginnt mit einer guten Ausbildung. Du hast die Schule beendet oder bereits ein paar Semester studiert und suchst eine Berufsperspektive? Dann können wir dir einiges bieten – vor allem, wenn du Interesse an modernen Technologien, Forschung und einer weltoffenen Atmosphäre hast.

Der Forschungsverbund Berlin mit seinen acht Instituten ist Teil der Leibniz-Gemeinschaft. Von Laserforschung für modernste Medizin- und Hightech-Anwendungen, Kristallen für Computerchips und neuen Wirkstoffen für Medikamente bis hin zum Schutz der Artenvielfalt reicht unser wissenschaftliches Spektrum.



Forscher*innen aus 60 Ländern der Erde arbeiten bei uns. Gemeinsam entwickeln sie Methoden, Technologien und Produkte für morgen – zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit, Kommunikation, Sensorik oder Umweltschutz. Forschung ist Teamarbeit. Und während deiner Berufsausbildung wirst du Teil des Teams und trägst durch deine Mitarbeit zum Erfolg der Wissenschaft bei.

Dank der umfassenden und sehr vielfältigen Ausbildung haben unsere Absolvent*innen beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt – in Forschungseinrichtungen und Universitäten ebenso wie in Industrie und Handwerk. Dass die IHK unsere Verbundverwaltung kürzlich mit dem Siegel für „Exzellente Ausbildungsqualität“ ausgezeichnet hat, macht uns natürlich auch ein bisschen stolz.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Dr. Manuela Urban
Geschäftsführerin



BIOLOGIELABORANT*IN

Nadine, Azubi, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei

„Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich. Molekularbiologie gefällt mir am besten.“

Nadine ist gerade im 2. Ausbildungsjahr und möchte später in der Genetik arbeiten.

Dich interessiert, wie Leben im Detail funktioniert? Du möchtest an Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen arbeiten und ihre Lebensvorgänge verstehen? Als Biologielaborant*in untersuchst du die unterschiedlichsten Lebewesen, analysierst deren Erbgut, Zellen, Gewebe und Organe.

Am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei sowie am Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung bieten wir dir eine sehr umfassende Ausbildung an. Sie beginnt mit der Histologie, also dem Schneiden und Anfärben von Gewebe. Dem folgt das Anlegen von Zellkulturen. Dann steigst du immer tiefer in die Molekularbiologie, Chemie, Analytik und Mikrobiologie ein. Medizinische, pharmazeutische und toxikologische Aspekte, Immunologie und Parasitologie gehören ebenso dazu. Nicht alles davon können dir unsere Wissenschaftler*innen am Institut zeigen und beibringen. Deshalb schicken wir dich zu 4- bis 12-wöchigen Praktika, beispielsweise in die Charité Berlin, die Freie Universität Berlin, das Deutsche Rheumaforschungszentrum sowie in professionelle Diagnostiklabore. Und natürlich auch in unser modernes Seelabor in Neuglobsow.

Biologielaborant*innen sind in ganz unterschiedlichen Industrie- und Forschungsbereichen gefragt. Sie unterstützen meist Forscher*innen, indem sie Versuchsreihen

vorbereiten, durchführen und auswerten – etwa bei der Erprobung neuer Medikamente, im Gewässerschutz oder bei der Erforschung und Bekämpfung von Krankheiten. Dein späteres Aufgabenfeld kann in der Grundlagenforschung, der Biotechnologie, Pharmakologie, Kosmetik oder dem Pflanzenschutz liegen, aber auch im Umweltschutz oder der Lebensmittelhygiene.



STECKBRIEF

Biologielaborant*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3,5 Jahre, bei guten Leistungen verkürzbar

Ausbildendes Institut:

- Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (Friedrichshagen)
- Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (Friedrichsfelde)

Schulische Voraussetzungen:

Mittlerer Schulabschluss oder Abitur (bevorzugt)

Was wir uns wünschen:

Spaß an Bio, Chemie und Mathe, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Englischkenntnisse

Ausbildungsinhalte:

Analytik, Arbeit mit Versuchstieren, Biochemie, Biotechnologie, Mikrobiologie, Molekularbiologie, Parasitologie, Zellkulturtechnik, Qualitätsmanagement



CHEMIELABORANT*IN

Elisabeth, Azubi, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei

Chemie mögen die wenigsten in der Schule – du schon! Denn dich fasziniert, was die Welt im Innersten zusammenhält. Atome und Moleküle sind die Grundlage jeglicher Materie und die stoffliche Basis des Lebens, und als Chemielaborant*in bist du ganz dicht dran. Du arbeitest entweder präparativ – synthetisierst also chemische Verbindungen, bereitest Versuchsreihen vor und führst sie durch – oder analytisch. In diesem Fall

trennst du Stoffgemische, analysierst deren Bestandteile oder prüfst Substanzen, wie zum Beispiel Arzneimittel oder Gewässerproben auf ihre Reinheit.

Am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei bieten wir dir im Verbund mit der Freien Universität (FU) Berlin eine breitgefächerte Ausbildung an. Das erste Jahr wirst du im Lehlabor der FU auf dem

Foto: Volkmar Otto

„Ich bin Chemie- und Mathefreak. Die Arbeit im Labor macht mir super Spaß!“

Elisabeth ist im 3. Ausbildungsjahr. Vor der Ausbildung hatte sie angefangen, Lebensmittelchemie zu studieren, entschied sich dann aber doch lieber für die praxisorientierte Ausbildung.

GEO-Campus (Lankwitz) intensiv in Theorie und Praxis der Chemie einsteigen. Anschließend kommst du zu uns raus an den Müggelsee und wirst – oft auch unter Anleitung unserer Wissenschaftler*innen – lernen mit den modernsten analytischen Methoden umzugehen. Wir befassen uns unter anderem mit Sedimenten, Mikroorganismen und anderen Lebewesen im Wasser, Schadstoffbelastungen und Nährstoffkreisläufen in Seen

und Flüssen. Proben zu nehmen, sie mittels chromatographischer Verfahren aufzubereiten sowie mit diversen spektroskopischen und spektrometrischen Methoden zu analysieren, ist ein wesentlicher Teil der Arbeit am Institut.

Als Chemielaborant*in arbeitest du später in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie, unterstützt Wissenschaftler*innen in Forschungsinstituten oder Universitäten. Du kannst dich natürlich auch zum/zur staatlich geprüften Techniker*in weiterbilden.



STECKBRIEF

Chemielaborant*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3,5 Jahre, bei guten Leistungen verkürzbar

Ausbildendes Institut:

- Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (Friedrichshagen)

Schulische Voraussetzungen:

Mittlerer Schulabschluss oder Abitur

Was wir uns wünschen:

Naturwissenschaftliches Verständnis, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Englischkenntnisse

Ausbildungsinhalte:

Chemie, Physik, Mathematik, Synthese, Analytik, Spektroskopie, Photometrie

Computer sind deine Welt. Träumst du davon große Netzwerke zu planen, einzurichten und zu betreuen? Dann werde Fachinformatiker*in für Systemintegration beim Forschungsverbund Berlin. Neben der Gemeinsamen Verwaltung bieten auch drei unserer Forschungsinstitute diese Ausbildung an.

Warum solltest du dich für uns entscheiden und nicht Azubi in einem PC-Shop werden? Ganz klar, weil wir ein sehr breites Feld innerhalb der IT abdecken. Wir betreiben ein stadtweites Netzwerk, über das unsere acht Forschungsinstitute miteinander verbunden sind. Auch die Server- und Netzwerkadministration (Bedienung, Konfiguration, Fehlerbehebung) sowie die Versorgung der Nutzer mit PCs und Software (Systemintegration) gehören zu unseren Aufgaben. An Instituten wie dem FBH richtest du auch Messplätze ein und führst Programmierungen durch. Du solltest offen sein und gern mit Menschen umgehen. Denn unsere Kunden, meist Wissenschaftler*innen, haben viele Fragen, wollen fachlich von dir geschult und gut beraten werden.

Im Verlauf der Ausbildung hast du die Wahl, in welchem Bereich du dein Wissen vertiefen möchtest. Nach erfolgreichem Abschluss kannst du bei uns im Forschungsverbund oft sogar noch weitere Berufserfahrung sammeln. Fachinformatiker*innen werden unter anderem in Softwarehäusern, bei Anwendern von Informations- und Telekommunikationssystemen sowie Netzwerkanbietern gebraucht.

„So ein Serverraum wie hier ist schon klasse! Den gibt's nicht überall“, sagt Zino. „Support, Rechner aufsetzen, sich mit den Nutzern abstimmen. Die Arbeit mit unseren Kunden macht mir großen Spaß.“

Zino kam direkt nach seinem MSA zu uns. Er hatte keine Lust mehr auf Schule, wollte gern etwas Praktisches machen. Nach der Ausbildung würde er gerne weiter beim FVB arbeiten.



STECKBRIEF

Fachinformatiker*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3 Jahre, bei guten Leistungen verkürzbar

Ausbildendes Institut:

- Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (Adlershof)
- Gemeinsame Verwaltung (Adlershof)
- Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (Adlershof)
- Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (Friedrichsfelde)

Schulische Voraussetzungen:

Mittlerer Schulabschluss oder Abitur

Was wir uns wünschen:

Interesse an Technik und Logik, Ausdauer, Selbstständigkeit, Englischkenntnisse

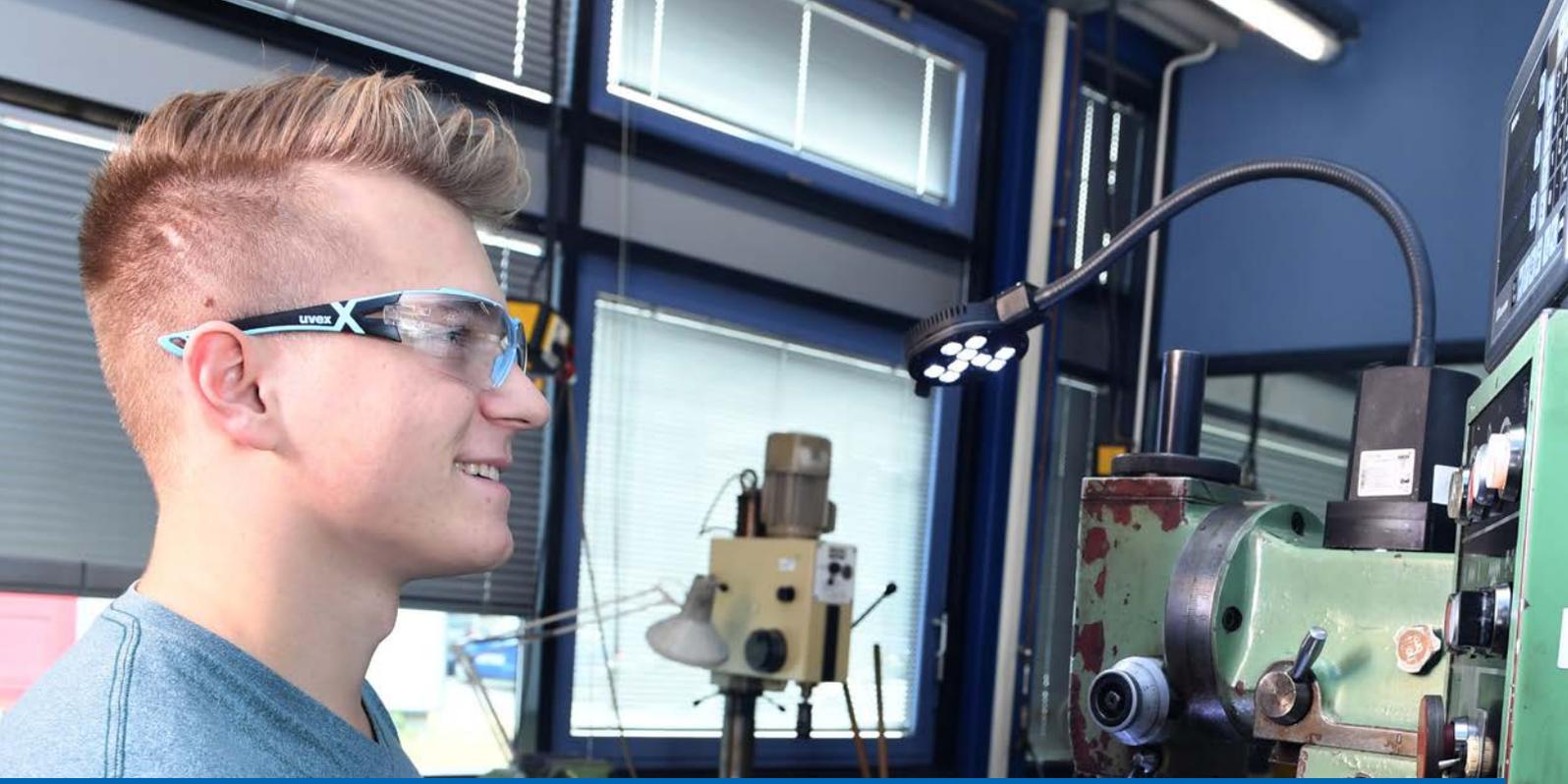
Ausbildungsinhalte:

Installation und Konfiguration vernetzter IT-Systeme, Projektplanung, Beschaffung, Beratung und Schulung von Nutzern, Datenschutz, Systempflege

FACHINFORMATIKER*IN

Zino, Azubi, Gemeinsame Verwaltung des Forschungsverbundes Berlin





FEINWERKMECHANIKER*IN

Moritz, Azubi, Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie



Präzisionsarbeit? Für dich keine Frage, sondern selbstverständlich. Du interessierst dich für Mechanik, möchtest wissen, wie Maschinen funktionieren, mal selbst eine entwickeln und auch bauen? Nur zu! Mach dein Hobby zum Beruf. Alles Notwendige dafür lernst du während der Ausbildung zum/zur Feinwerkmechaniker*in (Fachrichtung Feinmechanik) am Max-Born-Institut.

Der Beruf hat sich ursprünglich mal aus der Herstellung mechanischer Uhren entwickelt. Aber egal, wie groß oder klein ein Werkstück letztlich ist: Das A und O ist seine exakte Bearbeitung! Mit der Feile fängst du an, lernst dann den Umgang mit Bohr-, Fräs-, Dreh- und Schleifmaschinen. Damit bearbeitest du Metall, Holz und Kunststoff. Bald wirst du an größeren Bearbeitungszentren geschult und lernst Maschinensprachen. Das ist wichtig, denn nur wenn du richtig mit einer Maschine „sprechen“ kannst, macht sie auch, was du von ihr willst. Was wir dir hier nicht selbst zeigen können – etwa computergesteuerte Maschinen oder CNC-Technik – lernst du bei Schulungen der Handwerkskammer.

Du stellst erste kleine Motoren her und Werkzeuge, bearbeitest dann einfache, später immer anspruchsvollere Aufträge von Forscher*innen. Technische Zeichnungen liest du bald so fix wie deine Whats-App-Nachrichten. Und kannst auch mal ohne exakte Zeichnung etwas passend machen, wenn dein Auftraggeber seine Vorstellungen nur ganz grob skizziert hat. Je länger du dabei bist, desto genauer wirst du arbeiten. Anfangs reichen +/- zwei Zehntel Millimeter aus, was etwa Papierdicke entspricht. Am Ende der Ausbildung schaffst du es locker auf weniger als ein Hundertstel Millimeter.

„Zwei linke Hände sollten unsere Azubis nicht haben“, meint Ausbilder Matthias Poppe. „Dafür aber ‘ne schnelle Auffassungsgabe! Denn unsere Forscher*innen sind manchmal ganz schön anspruchsvoll.“

Matthias Poppe ist Ausbilder im Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie



STECKBRIEF

Feinwerkmechaniker*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3,5 Jahre, bei guten Leistungen verkürzbar

Ausbildendes Institut:

- Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (Adlershof)

Schulische Voraussetzungen:

Mittlerer Schulabschluss oder Abitur (gute Noten in Mathematik und Physik)

Was wir uns wünschen:

Ein Gefühl für Metall, handwerkliches Geschick, räumliches Vorstellungsvermögen, Interesse an Mechanik, Ausdauer, Englischkenntnisse

Ausbildungsinhalte:

Materialkunde, klassische Metallbearbeitung von Hand und mit Werkzeugmaschinen, CNC-Technik, Programmierung von Werkzeugmaschinen, Qualitätssicherung

Du reparierst dein Fahrrad selbst, oder? Und du kannst einen IKEA-Schrank mit sechs Schubladen montieren, ohne dass 'ne wichtige Schraube übrig bleibt. Du bist detailversessen, hast aber auch einen Blick für das „große Ganze“? Na bestens! Das sind perfekte Voraussetzungen, um Industriemechaniker*in zu werden.

Maschinen zu bedienen, um Präzisionsbauteile herzustellen, wird später einmal deine Aufgabe sein. Bei uns am Ferdinand-Braun-Institut lernst du alles, was du dazu wissen musst. Zur Grundausbildung schicken wir dich das erste Jahr zu den Spezialisten vom ABB-Ausbildungszentrum. Dort steht CNC-Fräsen, Schweißen und vieles mehr auf dem Programm. Hier am Institut durchläufst du dann unsere Forschungsabteilungen, lernst weitere Techniken und machst Spezialanfertigungen für unsere Wissenschaftler*innen. Bald wirst du selbstständig Bauteile herstellen, montieren und prüfen. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Metallbearbeitung liegen, denn unsere Forscher*innen benötigen sehr individuelle Aufbauten für ihre Experimente. Meist sind es Einzelanfertigungen, die du dann in unserer Werkstatt herstellst.

Durch die sehr breite Ausbildung, die du bei uns erhältst, bist du optimal vorbereitet sowohl für die Arbeit in der Industrie als auch in der Forschung.

„Ich habe schon immer gerne mit Maschinen gearbeitet. Und wenn es so anspruchsvoll und vielseitig ist wie an einem Forschungsinstitut, macht es umso mehr Spaß!“

Michelle hat ihre Ausbildung kürzlich bereits nach drei Jahren erfolgreich abgeschlossen und unterstützt jetzt am Ferdinand-Braun-Institut die mechanische Werkstatt.



STECKBRIEF

Industriemechaniker*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3,5 Jahre, bei guten Leistungen verkürzbar

Ausbildendes Institut:

- Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (Adlershof)

Schulische Voraussetzungen:

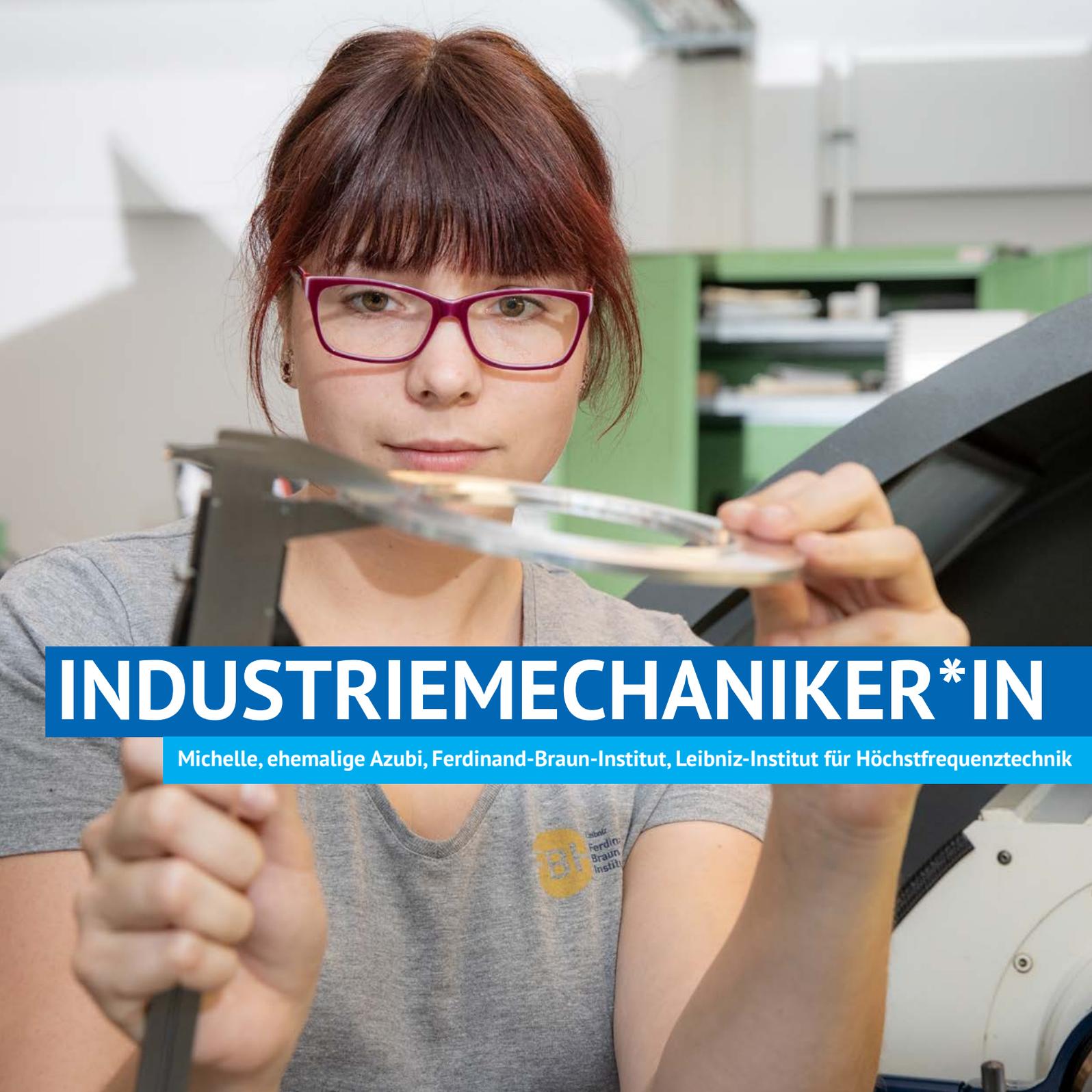
Mittlerer Schulabschluss oder Abitur

Was wir uns wünschen:

Handwerkliches Geschick, Teamfähigkeit, Ausdauer, Genauigkeit, Englischkenntnisse

Ausbildungsinhalte:

Herstellen von Bauteilen und Baugruppen, betriebliche und technische Kommunikation, Steuerungstechnik, Qualitätsmanagement



INDUSTRIEMECHANIKER*IN

Michelle, ehemalige Azubi, Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik



„Das Beste ist die Abwechslung. Dass man nicht nur eine Aufgabe hat.“

Alyssa kam gleich nach dem Abitur zur Ausbildung an das Leibniz-Institut für Kristallzüchtung.

KAUFFRAU*KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT

Alyssa, Azubi, Leibniz-Institut für Kristallzüchtung

Du bist ein Organisationstalent, hast Spaß an der Arbeit mit Menschen und gerätst nicht so leicht in Stress? Du traust dir zu mit Excel-Tabellen, Urlaubsanträgen, Monatsabrechnungen und dem täglichen Papierkram zu jonglieren und dabei auch noch den Terminkalender deiner Chefs im Blick zu haben? Dann ist Kauffrau*Kaufmann für Büromanagement der ideale Beruf für dich.

Die Ausbildung wird sowohl von der gemeinsamen Verwaltung als auch von vier unserer Forschungsinstitute angeboten. Bei uns lernst du unter anderem den Personalbereich, Einkauf und Finanzen, Sekretariat und die Forschungsabteilungen kennen. Interner und externer Schriftverkehr, das Beschaffen von Büromaterial, die Vorbereitung von Besprechungen oder Dienstreisen und Reisekosten-

Foto: David Ausserhofer



abrechnungen gehören zu deinen Aufgaben wie auch Terminkoordination oder die Organisation von Veranstaltungen. Mit deiner Arbeit unterstützt und entlastest du unsere Wissenschaftler*innen erheblich, sodass sie den Kopf frei haben für ihre Forschung. Kaufleute für Büromanagement werden in Unternehmen verschiedenster Wirtschaftsbereiche, in Forschungseinrichtungen und dem

öffentlichen Dienst gebraucht. An manchen unserer Institute (wie etwa dem Leibniz-Institut für Kristallzüchtung) kannst du nach dem Abschluss auch noch ein Jahr Berufserfahrung sammeln.



STECKBRIEF

Kauffrau*Kaufmann für Büromanagement

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3 Jahre, bei guten Leistungen verkürzbar

Ausbildendes Institut:

- Gemeinsame Verwaltung (Adlershof)
- Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (Friedrichshagen)
- Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (Adlershof)
- Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (Friedrichsfelde)
- Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (Adlershof)
- Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik (Mitte) als Ausbildungsstation

Schulische Voraussetzungen:

Mittlerer Schulabschluss oder Abitur

Was wir uns wünschen:

Teamfähigkeit, schnelle Auffassungsgabe, freundlichen Umgang, Englischkenntnisse

Ausbildungsinhalte:

Arbeitsorganisation, Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Kundenbeziehungen, Informationsverarbeitung, Marketing, Personalmanagement, Steuer- und Sozialversicherungsrecht, Beschaffung von Materialien und Anlagen

„Plötzlich merkst du: Da gibt es ja noch viel, viel mehr Mathematik, als du schon kennst! Und wofür man das alles einsetzen kann!“

Für Felix, der Mathe-Leistungskurs hatte, war diese Ausbildung der erste Schritt in die Wissenschaft. „Ich wollte nicht direkt nach dem Abi gleich wieder auf die ‚Schulbank‘ – sprich: zur Uni. Die praxisbezogene Ausbildung war eine super Vorbereitung für mein Studium!“ Felix studierte im Anschluss Technomathematik an der TU Berlin, kam zur Bachelorarbeit wieder an das WIAS zurück und arbeitet dort heute als wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Bei komplizierten Formeln fängt der Spaß für dich erst an? Du liebst Rätsel, kannst logisch denken und gehst den Dingen geduldig auf den Grund? Dann ist Mathematisch-technische*r Softwareentwickler*in dein Beruf.

In diesem Job wendest du mathematische Modelle zur Lösung von Problemen in Technik, Informatik, Naturwissenschaft und Wirtschaft an. Entsprechend vielfältig sind deine Arbeitsfelder: Deine Kompetenz ist in Banken, Versicherungen, IT-Unternehmen ebenso gefragt wie in Forschungseinrichtungen, Rechenzentren oder Universitäten.

Am Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS), einem weltweit renommierten Forschungsinstitut, bieten wir dir eine besonders vielfältige Ausbildung. Du erweiterst zunächst deine mathematischen Kenntnisse, lernst verschiedene Programmiersprachen und wendest dieses Wissen dann gleich bei der Konzeption und Realisierung von Softwarelösungen für ganz unterschiedliche wissenschaftlich relevante Fragestellungen an. Zum Beispiel aus den Bereichen Medizin, Klimaforschung, Energieumwandlung, Materialmodellierung oder Nanoelektronik. Dafür arbeitest du ab dem zweiten Ausbildungsjahr im Team mit unseren Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Nationen und bekommst spannende Einblicke in die aktuelle Forschung am WIAS.



STECKBRIEF

Mathematisch-technische*r Softwareentwickler*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3 Jahre

Ausbildendes Institut:

- Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (Mitte)

Schulische Voraussetzungen:

Guter mittlerer Schulabschluss oder Abitur

Was wir uns wünschen:

Mathematisches Verständnis, Englischkenntnisse, Teamfähigkeit und rege Kommunikation, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten

Ausbildungsinhalte:

Mathematische Methoden, Modelle und Algorithmen. Planung und Umsetzung von Softwarelösungen, Datenmodellierungen, objektorientierte Programmierung, Teststrategien, Dokumentation, betriebliche Organisation, Projektmanagement



MATHEMATISCH- TECHNISCHE* SOFTWAREENTWICKLER*IN

Felix, ehemaliger Azubi, Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik



MIKROTECHNOLOG*IN

Abdulhamid, Azubi, Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik

„Jeden Tag lerne ich etwas Neues kennen, das finde ich besonders spannend.“

Abdulhamid ist Azubi im zweiten Ausbildungsjahr und will sich nach dem Abschluss zum staatlich geprüften Techniker weiterbilden.

Fingerfertigkeit ist sowas wie dein zweiter Vorname. Du hattest einen Modellbaukasten und hast gern Bastel- oder Handarbeiten gemacht? Außerdem interessierst du dich für die Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts, die in Smartphones, Autos oder Satelliten stecken? Dann bist du in der Mikro-technologie genau richtig!

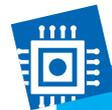
Das Ferdinand-Braun-Institut bildet jedes Jahr gleich mehrere Mikrotechnolog*innen mit Schwerpunkt Halbleitertechnik aus. In den ersten zwei Jahren durchläufst du bei uns alle Abteilungen. Dabei lernst du Halbleiterchips durch Strukturierung, Aufbringen von Schichten, Ätzen und Dotierung herzustellen, sie anschließend zu prüfen und zu montieren. Danach entscheidet sich, in welcher Abteilung du im dritten Jahr dein Wissen vertiefst und die Abschlussprüfung machst.

Jeder Wafer ist bei uns anders, denn wir forschen an neuen elektronischen und optischen Bauelementen und Modulen aus Halbleitermaterialien – wie etwa Leuchtdioden und Diodenlaser –, die in modernsten Kommunikationssystemen, für Mobilität, Energieversorgung oder in der Medizin eingesetzt werden.

Deine Aussichten später am Arbeitsmarkt sind großartig, denn deine Kompetenz als

Mikrotechnolog*in ist in Industrie und Forschung gleichermaßen gefragt. Deine künftigen Aufgaben liegen in der Betreuung von Prozessabläufen inklusive Wartung der technischen Anlagen, Qualitätssicherung oder technischem Support.

Übrigens: Die Chancen gleich im Anschluss einen Job bei uns am Institut zu finden, stehen sehr gut! Denn wir brauchen euch zur Unterstützung unserer Wissenschaftler*innen.



STECKBRIEF

Mikrotechnolog*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3 Jahre, bei guten Leistungen um 6 Monate verkürzbar

Ausbildendes Institut:

- Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (Adlershof)

Schulische Voraussetzungen:

Mittlerer Schulabschluss (naturwissenschaftliche Noten besser als 3), Abitur oder Studienabbrecher

Was wir uns wünschen:

Handwerkliches Geschick, Ausdauer, Genauigkeit, gute Augen (auch Brillenträger), Teamfähigkeit

Ausbildungsinhalte:

Materialtechnologie, Prozesstechnologie, Arbeit im Reinraum, Einrichtung von Produktionsanlagen, prozessbegleitende Prüfungen und Endtests, Sicherheits- und Arbeitsschutz



PHYSIKLABORANT*IN

Josefin, ehemalige Azubi, Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie

Du hast einen Blick für das Detail, bist offen für moderne Technologien und probierst gerne Neues aus? Als Physikleborant*in bist du bei Forschungsprozessen von Anfang an dabei. Du baust zusammen mit Wissenschaftler*innen neue Versuchsanordnungen auf, führst unter Anleitung Messungen durch, die du anschließend auswertest und dokumentierst.

Am Max-Born-Institut ist Licht das große Thema. Wir untersuchen mit ultraschnellen Lasern kleinste Bauteile der Materie und entwickeln neuartige Laser, die unter anderem in der Messtechnik, medizinischen Diagnostik, Fertigungstechnik oder zur Übertragung und Speicherung von Daten eingesetzt werden. Nach einem sechsmonatigen Chemiepraktikum im nahegelegenen Berufsbildungs-

Foto: David Ausserhofer

„Ich hatte immer schon Spaß am physikalischen Experimentieren. Damit war ich in der Schule ein Exot, denn viele Mädchen mögen Physik ja nicht so. Dieser Beruf bringt mich unter Menschen, die Physik genauso sehr lieben wie ich.“

Josefin hat zunächst sieben Semester Physik studiert. Dann ist sie auf die praxisnahe Ausbildung umgestiegen, die sie im Sommer 2018 abgeschlossen hat. Derzeit arbeitet sie am MBI.

zentrum lernst du bei uns unter anderem die Prinzipien der Mess- und Steuerungstechnik, rechnerunterstütztes Konstruieren, machst ein mechanisches Werkstattpraktikum und vieles mehr. Dabei lernst du alle Abteilungen kennen, wirst mit Laboraufgaben betraut und in die tägliche Arbeit unserer Forschergruppen integriert.

Dein späteres Aufgabenfeld ist vielfältig, denn Physikalaborant*innen werden unter anderem in Forschung und Entwicklung, Analytik, Anwendungstechnik und Umweltschutz gebraucht. Dein Arbeitsplatz könnte gleich hier auf dem Wissenschaftscampus Adlershof sein. Denn dank der sehr breiten Ausbildung werden unsere Absolvent*innen gern von den umliegenden Instituten eingestellt.



STECKBRIEF

Physiklaborant*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3,5 Jahre, bei guten Leistungen verkürzbar

Ausbildendes Institut:

- Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (Adlershof)

Schulische Voraussetzungen:

Mittlerer Schulabschluss oder Abitur (gute Noten in Mathematik und Naturwissenschaften)

Was wir uns wünschen:

Begeisterung für Naturwissenschaften und moderne Technik, Neugier, Ausdauer und Sorgfalt, gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Ausbildungsinhalte:

Werkstoffbearbeitung, E-Technik/Elektronik, chemisch-physikalische und mikrobiologische Arbeitstechniken, Bestimmung von physikalischen Größen, Auswertung und Dokumentation von Messergebnissen, Technisches Zeichnen, CAD, EDV, Qualitätssicherung

High Heels trägst du nur privat, oder? Ansonsten kannst du gleich weiterblättern 😊, denn bei uns musst du schon etwas „geländegängig“ sein.

Du bist als Kind geritten oder hast einen Hund? Du hast keine Angst vor großen Tieren und kennst den Unterschied zwischen Tierpflege und Tiere streicheln? Das ist gut, denn in der Tierpflege geht es um mehr als niedliche Tierbabys mit der Flasche großzuziehen.

In der Feldforschungsstation des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (Leibniz-IZW) beispielsweise bekommst du es mit Rehen, Feldhasen, Murmeltieren, Schafen, Eseln und Ziegen zu tun. Du versorgst die Tiere, beobachtest Verhalten und Gesundheitszustand und unterstützt unsere Forscher*innen gelegentlich bei ihren Versuchen. Ein Großteil der Arbeit besteht in der Gehegepflege: Zäune reparieren, Koppeln bauen, Rasen mähen – was eben so anfällt. Unsere Tiere brauchen natürlich auch an Feiertagen und am Wochenende ihr Futter. Da musst du auch mal ran. Dafür gibt's Freizeitausgleich in der Woche. Gestreichelt wird bei uns übrigens nicht, denn es geht um Wildtiere und die sollen gar nicht zahm werden.

Am Leibniz-IZW schaust du unseren Tierärzten und Pathologen über die Schulter. Den Umgang mit Löwen, Tigern, Elefanten und anderen exotischen Tieren lernst du während der Praktika in den Zoos von Berlin oder Leipzig. Dein späterer Arbeitsplatz kann ein Zoo oder Tierpark sein, eine Tierklinik oder Tierpension oder ein Forschungsinstitut wie das unsere.

Seit Herbst 2018 bietet übrigens das Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie in Berlin-Buch eine Ausbildung zur* zum Tierpfleger*in in Forschung und Klinik an.

„Beschäftigungen für die Tiere auszudenken macht mir großen Spaß – wie ein etwas erhöhtes Brett, in dem Möhren stecken, nach denen sich die Murmeltiere recken müssen.“

Elisa, die wie Ronja Tierpfleger*in am Leibniz-IZW lernt, hat nach dem Abitur ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im Wildpark Schorfheide gemacht sowie diverse Praktika (Zoo, Reiterhof, Tierklinik). Nach der Ausbildung möchte sie zum Zoo Eberswalde und selbst einen Ausbilderschein machen.



STECKBRIEF

Tierpfleger*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3 Jahre

Ausbildendes Institut:

- Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (Buch)
- Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (Feldstation Niederfinow)

Schulische Voraussetzungen:

Mittlerer Schulabschluss (mit guter Biologienote) oder Abitur

Was wir uns wünschen:

- Vorab Praktika im Zoo oder einer Tierklinik, gern auch ein FÖJ
- Zuverlässigkeit, Kritik- und Teamfähigkeit, Englischkenntnisse

Ausbildungsinhalte:

Biologie der Tierwelt, Tierhaltung, Fachrechnen, Futtermittelkunde, Tier- und Naturschutzgesetz, Hygiene, praktische Ausbildung in der Feldstation

TIERPFLEGER*IN

Ronja, Azubi, Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung



linear
KEL MAHO



ZERSPANUNGS- MECHANIKER*IN

Sebastian, ehemaliger Azubi, Leibniz-Institut für Kristallzüchtung

Modellbau ist für dich nichts Neues. Du weißt, wo der Hammer hängt, kannst eine Bohrmaschine „mit links“ bedienen und weißt, dass man Feilen nicht nur für Fingernägel braucht? Perfekt! Dich suchen wir. Lass dich bei uns am Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ) zum/zur Zerspanungsmechaniker*in ausbilden. Am IKZ entwickeln wir Technologien, um sehr reine Halbleiterkristalle zu erzeugen, die unter anderem in der Mikro- und Optoelektronik eingesetzt werden.

Zerspanungsmechaniker*innen stellen Bauteile nach Vorgaben her, planen und optimieren Fertigungsprozesse. Wir bieten dir eine umfangreiche Verbundausbildung zusammen mit dem ABB-Trainingscenter in Pankow an, wo du (nach einem handwerklichen Eignungstest) deine Grundausbildung erhältst. Du lernst zunächst die Basics der Metallbearbeitung – wie Bohren, Fräsen, Drehen und Sägen – sowie das Messen und Prüfen von Bauteilen. Danach erfolgt eine Blockausbildung bei uns und bei ABB.

Das Besondere an unserer Werkstatt: „Wir arbeiten nicht nur mit Metall, sondern mit sämtlichen Werkstoffen, die man sich vorstellen kann“, betont Ausbilder Bernd Spotowitz. „Im Auftrag der Wissenschaftler*innen fertigen wir Bauteile aus Grafit und Holz, diversen Kunststoffen und Metallen, ja sogar aus Gold, Silber und Platin an.“ Es sind sehr individuelle Spezialanfertigungen, die für unsere Kristallzüchtungsanlagen benötigt werden. Bearbeitungstechniken, die wir am

Institut nicht einsetzen, erlernst du auf externen Lehrgängen.

Dein späteres Betätigungsfeld ist sehr vielfältig, denn Zerspanungsmechaniker*innen werden an vielen Stellen in der Industrie und der freien Wirtschaft gebraucht. Ein Jahr Berufserfahrung kannst du vorher aber gern bei uns noch sammeln.



STECKBRIEF

Zerspanungsmechaniker*in

Ausbildungsart:

- Duale Berufsausbildung
- 3,5 Jahre, bei guten Leistungen verkürzbar

Ausbildendes Institut:

- Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (Adlershof)

Schulische Voraussetzungen:

Mittlerer Schulabschluss oder Abitur

Was wir uns wünschen:

Handwerkliche Begabung, Vielseitigkeit, Geduld, Teamfähigkeit

Ausbildungsinhalte:

Techniken der Metallverarbeitung, Herstellung von Bauteilen, Planung und Optimierung von Fertigungsprozessen, Qualitätsmanagement, Umweltschutz



Aus- und Weiterbildungsnetzwerk

HOCHTECHNOLOGIE

Die Forschung an Zukunftstechnologien führt zu zahlreichen neuen Produkten im Alltag, wie etwa LED-Leuchten oder immer raffinierteren Smartphones. Wer solche Spitzenprodukte auch morgen noch entwickeln möchte, braucht junge Talente, denn ohne Fachkräfte läuft in der Hightech-Produktion so gut wie nichts. Doch die zu finden, ist gerade für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) alles andere als einfach. Viele junge Leute gehen zwar ganz selbstverständlich mit den neuesten Produktentwicklungen um, kennen aber oft die Berufsbilder nicht, die dahinter stecken.

Hier setzt das Aus- und Weiterbildungsnetzwerk Hightechnologie (ANH Berlin) an, das am Ferdinand-Braun-Institut (FBH) angesiedelt ist und aus Fördergeldern von Land, Bund und EU finanziert wird. Das Ziel: Nachwuchs für den Hightech-Bereich gewinnen und die duale Ausbildung in der Region fördern.

ANH Berlin berät zum einen Unternehmen und Forschungsinstitute bei allen Fragen

rund um die duale Berufsausbildung, initiiert Kooperationen zur Verbundausbildung oder vermittelt Bewerber*innen. Zum anderen bietet es praxisnahe Berufserkundungen für Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern sowie für Berufsberater*innen der Agentur für Arbeit an.

Seit seiner Gründung im Jahr 2007 ist das Netzwerk beständig gewachsen, hat verlässliche Kontakte aufgebaut und bündelt wichtige Kompetenzen.

Im MicroLAB etwa, dem gemeinsam von FBH und Lise-Meitner-Schule betriebenen Schülerlabor, haben Schüler*innen die Möglichkeit, einfache Prozesse der Herstellung von Halbleiterschichten auszuprobieren und mit den Azubis ins Gespräch zu kommen. Die in jedem Smartphone verwendete Mikrosystemtechnik wird so greifbar und vielleicht sogar interessant bei der Berufswahl.

Weitere Informationen unter
www.anh-berlin.de

WIR WERDEN OFT GEFRAGT ...

Was verdiene ich während der Ausbildung?

Da richten wir uns nach dem Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes (TVAöD) – und das ist nicht schlecht ;-). Wie viel das aktuell ist, erfährst du von deinem/deiner Ansprechpartner*in am Institut.

Gibt es einen Zuschuss für Fachbücher und Ähnliches?

Ja, einen Lernmittelzuschuss von 50 Euro zahlen wir dir jedes Jahr im September.

Und gibt es sonst noch „Extras“?

Klar, da sind wir (und der TVAöD) sehr großzügig. Vermögenswirksame Leistungen, Jahressonderzahlung, betriebliche Altersvorsorge – das volle Programm! Und wenn du die Ausbildung erfolgreich durchziehst, hält der TVAöD noch eine Abschlussprämie für dich bereit ;-).

Werde ich beim Lernen unterstützt?

Aber sicher! Während der gesamten Ausbildung steht dir dein*e Ausbilder*in zur Seite, damit du deine Lernziele erreichst. Dazu gehören unter anderem auch Übungsaufgaben, die ihr dann gemeinsam auswertet, bei manchen Instituten auch externe Praktika oder Englischkurse.

Wie ist meine Arbeitszeit?

Sie beträgt 39 Stunden bei in der Regel fünf Arbeitstagen in der Woche.

Wie sieht es mit Urlaub aus?

Du hast Anspruch auf 30 Tage Urlaub im Kalenderjahr. Zusätzlich gibt es weitere fünf Tage zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen.

Ich habe schon Familie. Wie meistere ich trotzdem eine Ausbildung beim FVB ?

Familienfreundlichkeit wird im Forschungsverbund großgeschrieben. Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Ausbildung in Teilzeit möglich. Die meisten unserer Institute tragen übrigens das Zertifikat „audit berufundfamilie“.

Kann ich die Ausbildung verkürzen?

Bei guten Leistungen und den entsprechenden Voraussetzungen kann die Ausbildungszeit auch um ein halbes oder sogar ein ganzes Jahr verkürzt werden.

Werden Auszubildende nach der Ausbildung übernommen?

Dies kommt vor, aber wir können nichts garantieren. In den meisten Instituten ist es jedoch möglich, nach der Ausbildung sechs bis zwölf Monate Berufserfahrung zu sammeln.

Kann ich mich beim FVB bewerben, wenn ich meinen Ausbildungsplatz wechseln möchte oder mein Studium abgebrochen habe?

Natürlich! Eine (Initiativ-)Bewerbung lohnt sich immer.

Wie bewirbt man sich beim FVB?

Papierkram war gestern. Bewirb dich online bei uns. Geh dazu auf unsere Homepage und auf das Stellenangebot, das dich interessiert. Dort findest du weitere Infos.

Was muss alles in die Bewerbung rein?

Da sind wir „old school“ :-). Die Klassiker: Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse.



KONTAKTE

FBH



Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchsthfrequenztechnik

Gustav-Kirchhoff-Str. 4
12489 Berlin
bewerbung@fbh-berlin.de
www.fbh-berlin.de

FMP



Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie

Robert-Rössle-Straße 10
13125 Berlin
*Tierpfleger*in:*
wisbrun@fmp-berlin.de (Dr. Natali Wisbrun)
www.leibniz-fmp.de

IGB



Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei

Standort Berlin-Friedrichshagen
Müggelseedamm 301 und 310
12587 Berlin
ausbildung@igb-berlin.de
www.igb-berlin.de

IKZ



Leibniz-Institut für Kristallzüchtung

Max-Born-Str. 2
12489 Berlin
birgit.ruthenberg@ikz-berlin.de (Birgit Ruthenberg)
www.ikz-berlin.de

Leibniz-IZW**Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung**

Alfred-Kowalke-Str. 17
10315 Berlin

*Biologielaborant*in:*

aschmidt@izw-berlin.de (Anke Schmidt)

jahn@izw-berlin.de (Nadine Jahn)

*Fachinformatiker*in:*

tauche@izw-berlin.de (Wolfgang Tauche)

*Tierpfleger*in:*

ortmann@izw-berlin.de (Dr. Sylvia Ortmann)

*Kauffrau*Kaufmann für Büromanagement:*

liebich@izw-berlin.de (Gabriele Liebich)

www.izw-berlin.de

MBI**Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie**

Max-Born-Str. 2A
12489 Berlin

personal@mbi-berlin.de

www.mbi-berlin.de

PDI**Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik, Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin e.V.**

Hausvogteiplatz 5-7
10117 Berlin

hartung@pdi-berlin.de (Andreas Hartung)

www.pdi-berlin.de

WIAS**Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik, Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin e.V.**

Mohrenstr. 39
10117 Berlin

heike.sill@wias-berlin.de (Heike Sill)

www.wias-berlin.de

Forschungsverbund Berlin e.V.**Gemeinsame Verwaltung**

Rudower Chaussee 17
12489 Berlin

ausbildung@fv-berlin.de

www.leibniz-fvb.de



UNSERE STANDORTE

IGB
Standort Neuglobsow

Leibniz-IZW
Standort Niederfinow







Editorial..... S. 3

Unsere Ausbildungsberufe

Biologielaborant*in..... 4

Chemielaborant*in 6

Fachinformatiker*in 8

Feinwerkmechaniker*in.....10

Industriemechaniker*in12

Kauffrau*Kaufmann
für Büromanagement.....14

Mathematisch-technische*r
Softwareentwickler*in16

Mikrotechnolog*in18

Physiklaborant*in.....20

Tierpfleger*in22

Zerspanungsmechaniker*in.....24

Aus- und Weiterbildungsnetzwerk
Hochtechnologie26

Wir werden oft gefragt...27

Kontakte zu den Instituten28-29

Unsere Standorte30

IMPRESSUM

Herausgeber
Forschungsverbund Berlin e.V.
Rudower Chaussee 17
12489 Berlin
Tel. (030) 6392-3337

Konzept & Redaktion
Anja Wirsing, Gesine Wiemer, Karin Neugebauer

Text & Redaktion
Catarina Pietschmann

Stand
11/2018

Fotos Cover und Umschlaginnenseiten
Adobe Stock

Gestaltung
Stephen Ruebsam

Druck
ARNOLD group, Am Wall 15, 14979 Großbeeren



www.leibniz-fvb.de

twitter.com/FVB_adlershof

www.facebook.com/ForschungsverbundBerlin

